

Chaos On Tour

~~True Lies~~

Von _miku-kun_

Kapitel 5: Geheimnisse

Kapitel 5.

Schallendes Gelächter weckte ihn.

Miku wusste nicht, wie lange er geschlafen hatte, doch es musste ziemlich kurz gewesen sein, denn er war genau so müde wie vorher. Ein Blick auf seine Armbanduhr reichte aus zur Bestätigung. Es waren ganze zehn Minuten gewesen.

„Mensch, müsst ihr denn so laut sein?“, murrte Miku. Doch Bou, Kanon und Teruki wollten einfach nicht aufhören zu lachen. Grummelnd verschränkte Miku die Arme und wartete ab. Er freute sich jedoch zu sehen, dass Kanon und Bou es noch nicht verlernt hatten, miteinander zu lachen. Es dauerte eine ganze Weile, bis sie mit Lachen aufgehört hatten und Teruki antwortete grinsend: „Gomen, Miku. Wird nicht wieder vorkommen.“

Bou und Kanon nickten zustimmend, doch sofort brachen sie wieder in Gelächter aus. „Darf man erfahren, warum ihr so lacht?“, fragte Miku verwirrt.

„Hai, darfst du.“

Miku schmunzelte. „Okay. Warum lacht ihr?“

„Wegen Bou“, meinte Kanon lachend. Miku blickte zu dem Blondschoopf, der immer noch vor ihnen auf dem Tisch hockte. „Also echt, Bou. Was hast du denn jetzt schon wieder verbochen?“

Bou blickte abwechselnd zu Kanon und Teruki. „Soll ich es ihm zeigen?“

Die Beiden nickten. „Ja, aber warte kurz. Ich will mir das nicht noch mal mit ansehen müssen.“ Sie drehten ihnen grinsend den Rücken zu.

Miku fragte sich stirnrunzelnd, was Bou getan haben könnte, dass sich Kanon und Teruki von ihnen freiwillig abgewendet hatten, doch er musste nur Bou ansehen, um es zu wissen.

Der Vocal lachte auf und wandte sich schnell von ihm ab. „Hör bitte auf, Bou!“

Bou hatte eine groteske Miene geschnitten. Es war unbeschreiblich. Er hatte seine Augen weit aufgerissen, doch das war noch harmlos im Gegensatz dazu, was er mit ihnen tat. Miku hatte ja gar keine Ahnung gehabt, dass Bou in der Lage war, mit beiden Augen gleichzeitig in verschiedene Richtungen zu rollen.

„Wenn du meinst“, sagte Bou und hörte auf. Lächelnd blickte er nun zu Miku, der sich allmählich wieder von seinem Lachanfall erholte. Kanon und Teruki, die sich wieder umgedreht hatten, grinnten sich an. „Bou, wie machst du das nur?“, wollte Miku begeistert wissen. Der Blindschoopf zuckte mit den Schultern. „Frag mich was

Leichteres.“

Kanon erhob sich und ging zu den Getränken, die auf einer kleinen Anrichte an der Wand aufgereiht waren. „Wollt ihr auch was?“

Miku, Teruki und Bou nickten, dankbar für das Angebot. Der Schwarzhaarige befüllte vier Gläser mit Cola und reichte jedem eins. „Damit ihr mir auch nicht beim Konzert einschlaft.“ Er grinste Miku frech an. „Und da du offenbar am Müdesten von uns bist, habe ich dir das größte Glas gegeben.“

Der Vocal musterte sein Glas skeptisch. „Hast Recht.“

„Ich habe doch immer Recht.“ Kanon setzte sich zwischen Teruki und Miku und trank einen Schluck. Miku betrachtete die vielen kleinen Blasen, die in seiner Cola von Boden aufstiegen. Warum hatte Kanon ihm nur so viel eingeschüttet? Er hatte doch kaum Durst.

Schnell trank er etwas und stellte das Glas neben die Couch auf den dunklen Holzboden, da Bou schon den ganzen Tisch beschlagnahmt hatte.

Doch kaum hatte sich Miku wieder aufgesetzt, erhob sich dieser und ließ sich seitlings auf dem Schoß des nun vollkommen verblüfften Sängers nieder.

„Bou, was...“ Miku blickte verunsichert zu Kanon und Teruki, die genau so erstaunt zu sein schienen. Kanon, der sich als erster wieder gefasst hatte, verschränkte die Arme und starrte Bou ärgerlich an. „Du weißt, was wir ausgemacht haben?“

Bou nickte.

„Und warum hältst du dich nicht daran?“

„Weil...“ Bou seufzte und Miku fragte sich, warum Bou sich erneut mit Kanon anlegen wollte. Er wollte gerade den Mund aufmachen, um ihm zu sagen, er (Bou) solle sich ruhig neben ihn (Miku) setzen, doch Bou beendete seinen Satz: „Weil ich Miku helfen will.“

Damit war die Verwirrung komplett.

„Nani?“, kam es wie im Chor von Miku, Kanon und Teruki. Überrascht sahen die drei sich an.

„Unser kleiner Blondschoopf redet in Rätseln“, stellte Kanon fest.

Miku und Teruki nickten zustimmend.

„Sagt bloß, ihr habt es vergessen“, rief Bou erstaunt.

„Gomen, Bou. Aber kläre uns doch bitte auf.“

Der Blondschoopf seufzte und wandte sich an Miku. „Du weißt doch, worum es geht, oder?“, fragte er leise.

Miku überlegte kurz, dann nickte er. „Bou möchte, dass ich euch über das aufkläre, was heute Morgen passiert ist.“

Teruki und Kanon sahen sich verunsichert an. „Hör zu, Miku“, meinte der Schwarzhaarige. „Du musst es uns nicht erzählen, wenn du nicht willst.“

Miku schloss die Augen, schlang seine Arme um Bou. Er wollte es nicht erzählen. Er hatte Angst, dass dann die ganzen Emotionen wieder hochkommen würden. Doch er hatte es Bou versprochen, und er wollte ihn auf gar keinen Fall enttäuschen. „Nein, ich sage es euch.“

Er holte tief Luft und fing an zu erzählen. Er ließ nichts aus, doch er stockte, als er zu der Stelle kam, an der sich der Typ an ihm vergangen hatte. Noch fester schloss er seine Augen, um die Bilder, die er wieder vor sich sah, nicht sehen zu müssen. Öffnen wollte er sie nicht. Er wollte die Blicke der anderen nicht sehen. Sie waren bestimmt voller Mitleid. Und Mitleid wollte er nicht.

Miku erzählte langsam weiter. Während er sprach, merkte er, wie sehr es ihn befreite. Bou hat wie immer Recht gehabt, dachte Miku. Als er geendet hatte, wartete er, dass

irgendjemand etwas sagte, doch nichts geschah. Ein Schweigen erfüllte den Raum, dass es schon fast wieder laut war. Man hätte sogar eine Stecknadel fallen hören können.

Miku lehnte seinen Kopf an Bous Schulter. Dieser legte einen Arm um ihn und strich ihm sanft über den Rücken.

Der Vocal hörte, wie sich jemand erhob und mit einem leichten Knall die Tür hinter sich ins Schloss fallen ließ. Nach dem Öffnen seiner Augen stellte Miku fest, dass es Kanon gewesen war, der fluchtartig den Raum verlassen hatte.

Auch Teruki schien sich zu fragen, wo Kanon hingegangen sein könnte. Bou hatte Miku losgelassen und starrte nachdenklich auf den Tisch.

„Habe ich irgendetwas falsch gemacht?“, fragte Miku.

Teruki und Bou schwiegen nur.

Miku seufzte. Warum war Kanon nur so kompliziert??

„Bou, ich möchte aufstehen. Ich muss zu Kanon.“ Er löste die Umarmung.

Der Blondschoopf erhob sich und auch Miku stand auf, doch prompt wurde er zurück auf die Couch geschubst. „Bou, was - “

„Ich rede mit ihm“, erklärte Bou und ging zur Tür. „Ich weiß nämlich am Besten, was mit ihm los ist.“ Dann verschwand auch er.

Miku schaute Teruki erstaunt an. „Hast du eine Ahnung, was Bou damit gemeint hat?“ Teruki schüttelte den Kopf. „Aber eins weiß ich mit Sicherheit. Es hängt mit den Streitereien zusammen.“

„Bist du dir sicher?“

„Nein, aber das liegt doch auf der Hand.“

„Nani?“

Der Drummer seufzte. „Bou und Kanon haben auf alle Fälle ein Geheimnis vor uns. Und kein gutes, denn sonst würden sie friedlich miteinander umgehen.“

„Hast Recht.“

„Rede doch mal mit Bou. Du bist schließlich mit ihm zusammen.“

„Das habe ich schon versucht.“ Miku senkte niedergeschlagen seinen Blick. „Aber er hört mir einfach nicht zu. Bou ist in der letzten Zeit sowieso mir gegenüber recht verschlossen. Ich bekomme kaum noch etwas aus ihm raus.“

Teruki klopfte ihm aufmunternd auf die Schulter. „So was kommt selbst in den besten Beziehungen vor. Das legt sich wieder, wart's nur ab.“

Miku lächelte leicht. „Arigatou, Teruki.“

Doch so sehr er ihm glauben wollte, er konnte nicht. Er wusste – nein, er spürte -, dass es nicht nur ein normales Tief einer Beziehung war, das in einigen Tagen oder gar Wochen wieder vorbei sein würde.

„Miku.“ Teruki musterte Miku.

„Hai?“

„Versprichst du mir etwas?“

„Kommt darauf an, was es ist“, entgegnete der Vocal leicht verwirrt.

„Du sollst mir nur versprechen, dass du, wenn du irgendwelche Probleme hast, zu einem von uns kommst.“

„Gut. Mache ich.“

Er war sich jedoch nicht hundertprozentig sicher, dass er dieses Versprechen halten konnte. Er wollte ja mit Bou über seine Eltern reden, doch er traute sich nicht. Was, wenn es Bou gar nicht interessierte?

Anscheinend hatte Teruki seinen Zweifel bemerkt, denn er fügte noch stirnrunzelnd hinzu:

„Nur damit du es weißt. Kanon, Bou und ich haben uns verdammte Sorgen gemacht – wegen deinem Verhalten, als du aus dem Taxi ausgestiegen bist. Ich habe mit Kanon während des Fluges herumgerätselt, was da wohl geschehen sein mag, das dich so sehr aus den Fugen gerissen hat.“

„Gomen, Teruki. Ich wollte euch keine Sorgen bereiten.“

„Du musst dich für nichts entschuldigen.“ Teruki drückte ihn an sich und sah ihn an.

„Dafür sind Freunde doch da. Dass sie füreinander da sind. Du hilfst uns doch auch immer. Wir wollen uns mal revangieren können, aber das geht nicht, wenn du uns nicht sagst, was los ist.“

Miku sah Teruki irritiert an.

Hatte Teruki denn gerade nicht zugehört?

„Ich habe euch doch schon alles erzählt, was da heute Morgen passiert ist.“

„Das meine ich auch nicht.“ Der Drummer seufzte, nachdem er den immer noch verpeilten Blick des Vocals bemerkt hatte. „Bist du dir sicher, dass da nicht noch etwas ist, von dem wir wissen sollten?“

„Wie kommst du darauf?“, fragte Miku nun völlig überrascht.

„Du benimmst dich, seit wir auf Tournee sind, ganz eigenartig.“

„Wie eigenartig?“

„Na, eben nicht Miku-haft. Du bist viel ernster als sonst.“

Miku schwieg. Teruki hatte vollkommen Recht und er beschloss, seinen drei besten Freunden keine Sorgen mehr zu machen. Auch ihm selbst ging es langsam auf die Nerven, dass es kaum noch einen Moment gab, in dem er wirklich nyappy war. Doch die einzige Möglichkeit, wieder nyappy zu sein, war, sich Kanon, Teruki und auch Bou zu öffnen.

Aber wollten sie es auch wirklich hören? Hatten sie nicht ihre eigenen Probleme? Aber Teruki hatte es doch gerade angeboten. Oder? Zumindest ihm konnte er es ja sagen...

„Du hast Recht, Teruki“, sprach er langsam und leise. Er hob den Blick und sah den Drummer an. „Es gibt da wirklich etwas, was mich beschäftigt.“

Teruki griff nach seinem Glas und trank einen Schluck. Er schlug die Beine übereinander und schielte zu Miku. „Schieß los.“

Der Vocal holte tief Luft.

„Wie du weißt bin ich mit Bou nun schon seit 5 Monaten zusammen. Und du weißt auch, dass wir es euch – also dir und Kanon – recht schnell erzählt haben. Wir haben es gesagt, obwohl wir wussten, wie ihr über Schwule denkt und - “

Teruki gebot Miku mit erhobener Hand zu schweigen. „Moment mal. Ihr habt tatsächlich gedacht, wir hätten etwas gegen Schwule?“

Miku nickte. „Deine und Kanons Reaktion mit den Verboten war doch eindeutig genug.“

Teruki stöhnte auf. „Miku. Die Verbote haben wir nur aufgestellt, damit ihr zwei bei den Proben nicht nur am Knutschen seid. Die Musik hat in dem Moment Vorrang, verstehst du?“

Er grinste. „Kanon und ich finden euch sogar sogar richtig süß zusammen.“

Miku errötete leicht. So etwas hätte er nicht erwartet. „Wenn das so ist...“

„Also ist doch jetzt alles geklärt.“

„Nein, ist es nicht.“

„Nani?“

„Das war nicht mein eigentliches Problem.“

Teruki runzelte die Stirn. „Sag bloß, du willst dich von Bou trennen.“

„NEIN!“, rief Miku erschrocken. „Daran würde ich noch nicht einmal im Traum denken.“

„Was ist es dann?“

„Naja...“ Miku schaute bedrückt auf den Boden und senkte die Stimme. „Es ist nur so...ich habe mich zwei Tage vor unserem Abflug aus Japan mit meinen Eltern gestritten.“

„Was war der Grund?“

„Du solltest nicht nach dem Was, sondern nach dem Wer fragen“, murmelte Miku.

„Etwa...wegen Bou?“, sagte Teruki erstaunt.

Der Vocal nickte. „Ich habe an dem Tag endlich den Mut aufgebracht, meinen Eltern zu sagen, mit wem ich zusammen bin.“

„Und die Reaktion war nicht positiv.“

Miku nickte abermals.

Teruki drückte ihn an sich und sagte tröstend: „Hey, komm. Sie waren bestimmt ziemlich überrascht. Sie werden sich schon wieder beruhigen, du wirst sehen. Wenn wir nach Japan zurückkehren werden sie das alles wieder vergessen haben.“

Miku umarmte Teruki. „Das glaube ich weniger.“ Seine Stimme zitterte. „Sie...sie haben mir gesagt, dass sie mit so einem wie mir nichts mehr zu tun haben wollen. Sie hassen mich!“

„Nein, das tun sie nicht“, versuchte Teruki den nun völlig aufgelösten Miku zu beruhigen. Sanft fuhr er ihm über den Rücken. „Sie sind deine Eltern. Und Eltern hassen niemals ihre eigenen Kinder. Sie haben es nicht so gemeint.“

Miku wusste, dass Teruki Recht hatte, doch der Streit war so heftig gewesen, dass er sich ernsthaft fragte, ob dem doch nicht so war. Er seufzte und löste sich aus der Umarmung.

„Sag es bitte nicht Bou. Ich möchte nicht, dass er denkt, dass er an meiner miesen Laune schuld ist.“

„Und Kanon?“

Miku überlegte kurz. „Lieber nicht. Wer weiß, ob er Bou damit ärgert, dass er etwas über mich weiß, was Bou nicht weiß. Außerdem verschweigen die Beiden uns auch was.“

Teruki schmunzelte. „Okay. Dann haben wir jetzt unser eigenes kleines Geheimnis.“

Kurz darauf erschienen wieder Bou und Kanon.

Sie schienen beide ziemlich bedrückt zu sein, doch Teruki und Miku wagten es nicht nachzufragen. Nur Kanon murmelte, als er sich hinsetzte, etwas von wegen „Gomen“ in Mikus Richtung. Dieser fragte sich, warum er sich jetzt entschuldigte, beließ es jedoch bei einem leichten Nicken.

Sein Blick hingegen wanderte zu Bou, der sich ans Fenster gestellt hatte und nur rausschaute.

„Bou, komm doch her.“

Der Blondschoopf schüttelte nur den Kopf.

Miku runzelte die Stirn. Was hat Bou nur?

Der Vocal erhob sich, trat hinter Bou und legte seine Arme um dessen Hüfte. „Dann komme ich halt zu dir.“

Bou seufzte, drückte Miku von sich weg. „Lass mich bitte“, murmelte er leise.

Miku verstand die Welt nicht mehr.

„Was habe ich dir getan?“, fragte er verzweifelt.

Der Gitarrist wich seinem Blick aus. „Ich brauche einfach etwas Abstand momentan. Es ist nichts gegen dich.“

Aber Bou, ich - “

„Lass ihn, Miku“, meinte Teruki. „Wenn er meint, dass er Ruhe braucht, dann solltest du das auch akzeptieren.“

Ehe er sich wieder auf die Couch setzte, sagte er noch zu Bou: „Gomen. Ich wollte nicht aufdringlich sein.“

Diese Worte waren ernst gemeint, doch er hatte Zweifel, ob das, was Bou gesagt hatte auch stimmte. Warum hatte er ihn nicht angesehen, als er gesagt hatte, es wäre nicht seine Schuld? War es in Wahrheit doch seine Schuld? Doch wenn ja, was hatte er falsch gemacht?

Er hatte Bou noch nie mit irgendetwas verletzt.

Das wüsste er.

Oder?

Miku hüpfte aufgeregt von einem Bein aufs andere. Er konnte es kaum noch erwarten, nach ganzen 24 Stunden wieder auf der Bühne zu stehen. Er hörte, wie die Fans anfangen zu kreischen, als einer vom Staff auf der Bühne noch schnell Kanons Bass stimmte.

Jemand tippte ihm auf die Schulter. „Na? Aufgeregt?“

Miku nickte und lächelte Kanon an. „Klar.“

Er musterte Kanon, der sich nun neben ihn gestellt hatte.

Der Bassist trug einen dunklen Blazer im Harajuku-Style, passend zu seinen lila-farbenen Kontaktlinsen und seinem schwarzen, dichten Haar, das hinten hochgekämmt worden war. Bou trug sein Kostüm von Tekesuta Kousen, und Teruki ein schwarzes T-Shirt und eine helle Hose. Er selbst hatte auf seinem Lieblings-Outfit bestanden, SexPot-Revenge.

Obwohl Bou mit seinen zwei Zöpfen, der vielen Schminke und dem Rock so verdammt süß und knuffig aussah, konnte Miku seinen Blick einfach nicht mehr von Kanon abwenden.

Miku staunte über sich selbst, dass er noch nie bemerkt hatte, wie schön Kanon doch war. Die schmalen Schultern...seine eingefallenen Wangen...seine Augen...

Stopp mal! Miku erschrak. Kanon sieht überhaupt nicht süß aus!

Er wich von dem Bassisten zurück, entdeckte das vereinbarte Zeichen ihres Managers und stürmte, obwohl Teruki als Erster gehen sollte und er als Letzter, auf die Bühne.

Er winkte den Fans zu, die ihn mit einem lauten Kreischen empfingen. Er hörte, wie sie seinen Namen riefen und grinste.

„NYAPPYYYY!!!“, rief Miku ins Mikrofon und machte das Nyappy-Zeichen.

Hinter ihm war Teruki schon längst auf die Bühne gekommen.

Kanon und Bou kamen gemeinsam. Kanon griff ganz lässig nach seinem Bass und hing ihn sich um. Bou warf seinen Bewunderern Küsse zu und diejenigen, die Bou mit einem Blick beschenkt hatte, erröteten leicht.

Als der Blondschoopf bei Miku ankam, murmelte er leise, ohne, dass die Fans ihn hören konnten: „Was sollte das?!“

Ohne eine Antwort abzuwarten hüpfte er munter zu seiner Gitarre und streifte sich das Laderband um die Schulter.

Dann blickte er zu Miku. Dieser lächelte immer noch zu den Fans, doch er erwiderte kurz Bous Blick. „Das weiß ich auch nicht!“, schienen seine Augen ausdrücken zu wollen.

Er wandte sich wieder seinem Publikum zu. Heimlich gab er das Zeichen zum Anfangen.

Teruki, Kanon und Bou fingen begeistert an zu spielen.

Miku bewegte sich im Takt der Musik, immer ein breites Grinsen zeigend. Er nahm den Mikrofonständer in die Hand und tanzte mit ihm.

Kurz vor seinem Einsatz stellte er ihn ab und begann zu singen:

Machi ni ikikau Noise ni atama yararete nageki kurushimu kimi wa Lonely kidori kai?
1-2-go yuuki wo dashi mune hattekouze o-ki ni iri no Maple Syrup namete
mawari wo miwatashi jibun ga ototte mieru aite no kyou nante nani mo shiranai no ni
kachikan's Mental Data wo Reset ni shite kasokudo tsukete tonde yukouze omoidease
yo mujaki na goro osore shirazu hashiritsuduketa jidai

Get a gun
shot away shot away genkai no
shot away shot away kara yaburi
shot away shot away nerai ute okubyou na KOKORO megakete
you go

Uchigawa ni hisometa Knife de jibun furuwase koe ni naranai kanjou KATACHI ni shite
mo
so baby wameite JITABATA shiteru dake nara shiri mo fukenai Adult Baby

Kaeranu kibou de oboreru yori yosou mo dekinai ashita wo oyoge

Get a gun
shot away shot away yuukan ni
shot away shot away eikou wo
shot away shot away nerai ute kagayaku mirai wo megakete
...

~~~~~  
~~~~~

so ^^
das geheimnis um miku ist ja jez gelüftet und ich hoffe dass ich euch damit nicht zu
sehr geschockt habe xDD
was mit bou und kanon los ist erfahrt ihr in den nächsten zwei kapiteln

würde mich über kommis freuen, nehme auch kritik an

ach ja! ich hoffe ihr vergibt mir aba in den nächsten zwei wochen bin ich im
prüfungsstress und werde daher kaum zum schreiben kommen...Gomen!
danach werde ich mich aba richtig ins zeug legen und die letzten kapitel
schreiben...ich schätze es werden noch 5 weiter kapitel kommen

thx dass ihr die FF bis hierhin mitverfolgt habt! ^^

